Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 8 (1921)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht zugestimmt werden. Eine Verbindung der beiden Baugruppen durch die vorgesehene Bemalung der Hausteinteile muß in anderer Weise gesucht werden. Das Detail für den Risalit befriedigt nicht in allen Teilen, weder in der formalen noch in der farbigen Behandlung. Das Preisgericht ist der Auffassung, daß die Bindung der beiden Baublöcke am besten durch ein dekoratives Fries zwischen dem Fenstersturz des ersten Stockes und dem Dachgesims mit Einbezug des letzteren hergestellt werden kann.

Die Projekte waren im Restaurant Rehalp öffentlich ausgestellt.

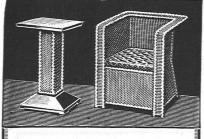
Die Gewerbeschau München 1922. Wir brachten früher schon Mitteilungen über die Vorbereitungen zur Gewerbeschau 1922 in München. In einer Denkschrift wird von leitender Stelle aus das Ziel gesteckt und werden die einzelnen Abteilungen aufgezählt. Wir notieren daraus:

Die "Deutsche Gewerbeschau 1922" hat wirtschaftlich gesehen eine dreifache Aufgabe:

1. Die Sammlung der besten gewerblichen Erzeugnisse, um eindrucksvoller und beispielhafter als die Messen mit ihrem flüchtigen, auf die Neuheit gestellten, zur Qualität nicht verpflichteten Massenbetrieb die Leistungskraft der deutschen Gewerbe (Forts. auf Seite XXIV.)

A. & R. Wiedemar, Bern Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen Gegr. 1862 / Goldene Medaille S.L.A.B. 1914 / Gegr. 1862



Peddig-Rohrmöbel

in einfachen bis hochmod. Ausführungen

Gestäbte Rohrmöbel

in jeder beliebigen Farbe gestrichen

Liegestühle — Chaiselongues

verschiedener Systeme

Cuenin-Hüni & Cie

ROHR MÖBEL - FABRIK

Kirchberg (Kt. Bern)

Illustrierter Katalog zu Diensten

BÜRO-MÖBEL

SPEZIALITÄT:

Pulte und Registraturen für

BANKEN

Erste Referenzen von Zürcher Gross-Banken

Pfeiffer & Brendle

vormals HERMANN MOOS & Co.

Löwenstr. 61 Zürich 1 Löwenstr. 61

SCHOFER-KAMINE!

Lebhafter Zug

Ventilation

Platzersparnis

Leichtes Versetzen

KAMIN-VERKAUFSBUREAU BERN

Telephon 32.71

Effingerstrasse 19



in ihrer höchsten Qualität zu zeigen, zum eigenen Nutzen, zur Verdeutlichung unseres Könnens gegen das Ausland. So wird die Gewerbeschau zur notwendigen Ergänzung und Befruchtung der Messen. Für das deutsche Volksbewußtsein, das vielfach zerrissen und zerquält ist, für die Fremde, die durch Jahre mit Zerrbildern deutscher Art genährt wurde, soll hier durch die Selbstdarstellung in der Arbeit und Kunst das deutsche Gesicht geformt werden, und es wird sich zeigen, daß der Zwang, auf fremde Rohstoffe vielfach zu verzichten, uns im Verwerten dessen, was uns geblieben ist, erfinderischer und sicherer gemacht hat.

2. Die Ermunterung an Industrie und Handwerk, in der auf die höchste Leistung gestellten Anstrengung der Erhaltung der guten Technik zu dienen. Für die Industrie bedarf es dabei weniger Worte; in ihr ist die Spannung der ewigen Selbstprüfung der Motor ihres Fortschrittes und ihrer siegreichen Behauptung. Das Handwerk aber hat unzweifelhaft im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Schwächung an technischem Kön-



